

Der Richtplan für Industriezonen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **52 (1954)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-210956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Jääntti*, A. 1953. Grassland practices in relation to soil water in Central, West and North European countries. *Acta Agraria Fennica* 81, Nr. 2.
- Keller*, E. 1954. Über den Einfluß verschiedener Deckfrüchte auf Entwicklung und Ertrag von Futterpflanzen, mit besonderer Berücksichtigung einiger mikroklimatischer Faktoren. Diss. ETH. Im Druck.
- Lyon*, T. L., *Buckman*, Harry O., and *Brady*, N. C. 1952. The nature and properties of soils. New York.
- Nüesch*, B. 1954. Untersuchungen über physikalische Bodeneigenschaften und die Beziehungen zwischen Wassergehalt und Pflanzenwuchs. Schweiz. Landw. Monatshefte 32.
- Richard*, F. 1953. Über die Verwertbarkeit des Bodenwassers durch die Pflanze. Mitt. Schweiz. Anst. f. d. forstl. Versuchswesen 29, 16.
- Richard*, F., und *Beda*, J. 1953. Methoden zur Bestimmung der Wasserbindung und der Porengrößen in natürlich gelagerten Waldböden. Mitt. Schweiz. Anst. f. d. forstl. Versuchswesen 29, 292.
- Richards*, L. A., and *Wadleigh*, C. H. 1952. Soil water and plant growth. Soil physical conditions and plant growth. New York.
- Russell*, E. John, 1950. Soil conditions and plant growth. 8th Edition. London / New York / Toronto.

Der Richtplan für Industriezonen

Bn. Durch die stetige Bevölkerungszunahme und Industrialisierung der Städte und Dörfer haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte Schwierigkeiten ergeben, die man nicht erwartete oder jedenfalls großzügig übersah. Die Ansprüche an die baulich nutzbaren Flächen wurden immer größer, während umgekehrt die noch verwendbare Gemeindefläche dauernd kleiner wurde. Die ganze Entwicklung vollzog sich auf Kosten der Landwirtschaft. Die Landwirte, die so gerne die momentan hohen Bodenpreise einstecken, mußten nun zusehen, wie wahllos kleinere und größere Industrien hervorschoßen, große Wohnblöcke sich breit und mächtig in die Landschaft schoben und neue Straßen die Felder zerschnitten. Es siedelten sich neue Leute an, deren Steuerbätzen die Gemeinde gerne einkassierte, deren Sozialansprüche man oft übersah. Der Mangel einer weitsichtigen Planung begann sich allerorts abzuzeichnen. Die Spannung zwischen Industrie, Landwirtschaft und Wohnfläche steigerte sich vor allem dort ins Unerträgliche, wo Lärm, Rauch oder Geruch auftraten und alle die gleichen Verkehrswege benützen mußten. Die ungelentke Aufteilung von Industrie- und Wohnflächen führte dazu aber noch zu einer Verteuerung der Elektrizitäts- und Wasserversorgung sowie der Abwasserbeseitigung.

Die Lösung dieser Probleme geht im allgemeinen über den Rahmen der Gemeinden hinaus. Die meisten Orte können heute der Industrie nicht mehr genügend Areal in günstiger Verkehrslage zur Verfügung stellen und gleichzeitig Energie und Brauchwasser liefern, die ständig anwachsenden Abwasser einwandfrei beseitigen.

In der Besorgnis, den stark beanspruchten Boden einer zweckmäßigen Nutzung zuzuführen, wurde von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich eine umfassende Untersuchung über die Industrievertelung angestellt. Mit Hilfe der statistischen Erhebungen wurde dann ein Industriezonen-Richtplan aufgestellt. Man ging dabei wie folgt vor: Zuerst stellte die Planungsstelle die Einwohnerzahlen aller Gemeinden des Kantons fest sowie deren Veränderungen in den letzten hundert Jahren und die Zusammensetzung der einzelnen Berufskategorien. Dann wurden die Industrien selbst, ihre Art, Anzahl der Beschäftigten, Platzbedarf, Erfordernisse an Energie, Wasser, Verkehr usw. erhoben und schließlich die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten abgeschätzt. Hiezu wurde ein geschickt zusammengestellter Fragebogen verwendet und nicht nur an die Gemeinden und Planungsstellen, sondern auch an alle großen und kleinen Industrien verschickt. Die Bearbeiter der Fragebogen und des Richtplanes waren bemüht, über die einzelnen Fachgebiete hinaus die Gesamtzusammenhänge aufzudecken, und sind zur Einsicht gelangt, daß ohne eine rechtzeitige, vorausschauende Disposition der noch verfügbaren Areale nicht mehr ausgekommen werden kann.

Die sehr interessante Untersuchung ist in Form einer Broschüre unter dem Titel „Industriezonen-Richtplan“ im Buchhandel erschienen.

Es ist erfreulich, daß bei uns in der Schweiz, wo man in Planungsfragen leider noch sehr rückständig ist, ein wichtiges Planungsproblem von einem Kanton angepackt wurde und die Ergebnisse veröffentlicht worden sind.

Die Hauptversammlung des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik

vom 29. und 30. Mai 1954 in St. Gallen

Für alle diejenigen, welche sich mit dem Auto nach St. Gallen begeben haben, bedeuteten die zum Teil fast wolkenbruchartigen Regenfälle, die am Vormittag des 29. Mai in der Ostschweiz niedergegangen sind, eine bedeutende Belastung; aber dank ihrer Routine sind sie doch alle wohlbehalten in der Feststadt eingetroffen. Vor dem Beginn der offiziellen Tagesordnung fanden am Vormittag eine Sitzung des Zentralkomitees und eine Versammlung des Verbandes der freierwerbenden Grundbuchgeometer statt.

Die ergiebigen Regengüsse des Vormittags hatten wenigstens das Gute, daß der Nachmittag regenfrei blieb, so daß sich die Teilnehmer, begleitet von ihren Damen, beim Klosterhof im Freien begrüßen konnten. Nachdem die Herren sich in den Großratssaal begeben hatten, begann für die Damen ihr eigenes Programm, das aus der Besichtigung der ständigen Stickerei-Ausstellung mit prächtigen alten Stickereien und einem Besuch bei „Pfund“ bestand.